

Klassenfahrten sind keine Mehrarbeit

Beitrag von „Kalle29“ vom 7. Februar 2020 10:18

Zitat von Seph

die wenigsten Dienstreisenden in der freien Wirtschaft steigen dabei in 4-5 Sterne Hotels ab. Üblicher sind da die einfachen Hotelketten wie Ibis und Co.

Ist vermutlich individuell. In meiner Tätigkeit in der freien Wirtschaft hatten wir pro Nacht ein Budget von 80€ zur Verfügung. Soviel hat auf meiner letzten Klassenfahrt die Unterkunft für die gesamte Woche gekostet.

Zitat von Seph

Auch dort gibt es für Verpflegung oft genug Tagespauschalen usw.

Bei uns darf ich die Kosten für Verpflegung über die Steuer ansetzen, was in jedem Fall ein schlechter Deal ist. Konsequenz: Die nächste Klassenfahrt bekommt eine Unterkunft mit Halbpension. Die Kosten übernimmt der Dienstherr nämlich offenbar.

Zitat von Seph

Wer sagt denn, dass die Fahrt unbedingt in eine billige Jugendherberge gehen muss?

Das sagt einfach das Gebot, dass viele Eltern nicht die A13 Beamtenstelle haben und mit Geld um sich schmeißen können. Der Preisunterschied pro Nacht von 20€ auf 40€ kann bei dem ein oder anderen schon ein größeres Loch ins Budget reißen. Den Schülern ist die Unterkunft im Regelfall vollkommen egal - ich lege also jede Menge Geld auf Eltern um, ohne den Schülern dafür einen Mehrwert zu bieten. Das macht nicht wirklich Sinn, oder?

Zitat von Fraggles

Sie ist gern mitgefahren, es war kein Thema.

Das hilft natürlich anderen in der gleichen Situation überhaupt nicht, dass es Menschen gibt, für die das kein Thema ist. Wenn die besonderen Umstände dann dafür sorgen, dass vom Jahresurlaub (der im Extremfall nur vier Wochen sein kann) bereits eine Woche weggeht, ist das schon ärgerlich.

Grundsätzlich ist natürlich das andere Problem, dass bei Dienstreisen im Regelfall keine 24 Stunden Bereitschaft gefordert ist. Bei vielen Firmen mit Zeiterfassung ist es so, dass man

seine Arbeitszeit auf der Dienstreise einträgt und dann natürlich die Überstunden vergütet bekommt.

Bei vielen Dingen frage ich mich immer, warum man sagt, dass es auch schlechter laufen kann als im öffentlichen Dienst. Der Gesetzgeber ist für die meisten Leute im öffentlichen Dienst auch der Arbeitgeber. Der Gesetzgeber lässt bestimmte sozial freundliche Möglichkeiten zu. Warum ist er dann nicht auch das Vorbild für die Wirtschaft und handelt sozial für seine eigenen Arbeitnehmer? Wie kann ich denn einer Heuschrecken-Zeitarbeitsfirma glaubhaft vermitteln, doch bitte sauber die Arbeitszeiten zu erfassen und angemessen zu vergüten, wenn ich als Gesetzgeber es nicht mache?